

Pausenplatz wird Marktplatz? | Fortsetzung von Seite 1

Offenbar hat der Gemeinderat auch erkannt, dass ein solcher Markt über das «Einkaufserlebnis» hinaus für die Bevölkerung des Rontals ein Ort der Begegnung werden könnte – also «über den Schatten des Kirchturms hinaus». Dazu stellt er spontan den Schulhaus- und Pausenplatz Wydenhof im Dorfzentrum zur Verfügung, samt allen wichtigen Infrastrukturanlagen. Ja er übernahm sogar die Kosten der Werbekampagne für Plakate und Flyer.

Acht Marktstände inklusive Marktbeizli bieten zwar schon eine schöne Grundlage für die «Markterforschung». Die Produzenten freuen sich, an einem Markt im Rontal teilnehmen zu können. Die Chancen, einen Platz am Markt in Luzern zu bekommen, sind ja praktisch bei Null. Die meisten Produzenten, die auf Anfrage eine Absage erteilten, begründeten diese mit fehlenden Personalkapazitäten und den grossen Aufwand für den Standbetrieb – bei unbestimmtem Wetter und Verkaufserfolg. Und dies, obwohl die Marktfahrer als



Der Pausenplatz beim Wydenhofschulhaus in Ebikon soll ein Rontaler Marktplatz für schöne Pausen werden. Und für eine Lektion in Wirtschaftskunde.

BILD: Z.V.G.

Standgebühr nur pauschal 40 Franken bezahlen – für alle vier vorerst geplanten Markttage von März bis Juni.

**Ein besonderer Pausenplatz**

Der Ebikoner Samstagmarkt star-

tet nicht nur mit einer interessanten Angebotspalette, von Forellen aus dem Mühlebachteich, Feinem vom Biohof über tibetische Spezialitäten und «gutes im glas» bis zu Brot und Schafkäse und den legendären Bratwürsten vom Bahn-

höfli-Wirt. Für besondere «Marktpausen» gibt es nebst dem Marktbeizli auch noch «lokale» Konzerte, so etwa am 28. März mit dem Hobby-Chörli Ebikon. Und für alle aktuellen Informationen gibt es sogar eine eigene Homepage unter

www.samstagmarkt.ch. Wer hier einkauft, erlebt «Shopping» als Pause und trägt dazu bei, dass aus dem Pausenplatz auch ein beliebter Marktplatz wird. Wir wünschen viel Glück – nicht nur beim Wetter.

Walter Tschümperlin

**Weisch no ... vor 25 Jahr**  
Schüler-Schachturnier – ein Grossefolg



Mit grösster Konzentration kämpften vor 25 Jahren die jungen Spielerinnen und Spieler um den Titel eines Ebikoner Schachmeisters.

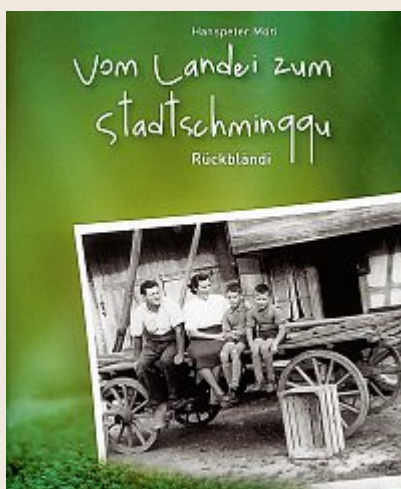
BILD: Z.V.G.

An einem Samstagnachmittag im Frühling 1990 fand in der Aula des Wydenhofschulhauses das, von der Freizeitkommission der Schulpflege Ebikon organisierte, Schachturnier statt. Vorausgehend führten, an neun Samstagen seit dem 18. November 1989, die Herren Jaime Soria und Peter Stalder vom Schachclub Rontal Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene durch. Als krönender Abschluss kämpften nun 28 Jugendliche um Material- und Spiel-

gewinn. Clubpräsident Fredy Müller leitete in bewährter Art und Weise diesen Wettkampf. In fünf Durchgängen zeigte sich, wer am meisten von den angebotenen Kursen profitierte oder durch Spielen mit Angehörigen oder Freunden sein Schachpotenzial entdecken konnte. Sieger wurden in den Kategorien «Fortgeschrittene (A)»: Andreas Zimmerli und «Anfänger (B)»: Reto Wüst. Gäbe es doch mehr spannende Zweikämpfe am Schachbrett! wt

**Buchtipp**

Von Stadt- und Landeiern in den Kräutergarten



Vom Landei zum Stadtschminggu  
Hanspeter Móri / Weber Verlag  
ISBN 3-906033-94-5 Fr. 29.--



Kräuter und Gewürze  
Autorenteam / FONA  
ISBN 3-03780-427-8 Fr. 44.90

Das Ei vom Land ist beim Osterhasen das Bevorzugteste. Auch für uns Menschen ist das Landei nicht nur eine «hinterwäldlerische» Person, sondern auch ein naturverbundenes, liebenswertes Geschöpf. In seinem Buch «Landeier und Stadtschminggu» erzählt Hanspeter Móri mit Schalk und Humor in Seeländer Berndeutsch Erinnerungen und Erlebnisse aus der Zeit zwischen Mitte 50er- und 60er-Jahre, in der es auf dem Land noch nicht in jedem Haus einen Kühlschrank oder ein Bad gab. Landwirtschaftliche Maschinen und

Traktoren sah man kaum. Man fuhrwerkte noch grossteils mit Pferden. Im Dorfladen wurden «Kolonialwaren» oft noch offen abgefüllt. Beim Wechsel in die Sekundarschule der Stadt erlebte der Autor auch die Unterschiede zwischen Stadt und Land. Aber der Stadtschminggu blieb im Herzen verbunden mit seinem kleinen Bauerndorf im Seeland – wohl auch in guter Erinnerung an die duftenden Gärten und Küchen der Bäuerinnen. Dazu passend eröffnet das goldprämierte Buch «Kräuter und Gewürze» von Philipp

Noter, Lucas Rosenblatt und Armin Zogbaum eine Symphonie der Aromen und Gewürze werden zur Musik für den Gaumen. Es ist nicht nur ein Lexikon mit 100 Kräuter- und Gewürzporträts samt Heilkunde, sondern auch als Rezeptbuch eine Unterweisung in die hohe Kunst des Würzens, inspiriert aus den wichtigsten Küchen der Welt ebenso wie aus der Landfrauenküche. Das ganzheitliche Gewürzbuch enthält eine Fülle von Rezepten, die auch zu eigenen Würzmischungen anregen – für Landeier und Stadtschminggus!

wt

**Bücher zu gewinnen!**

Wir verlosen je 2 Exemplare der vorgestellten Bücher. Senden Sie innert 5 Tagen eine Postkarte mit Absender und dem Stichwort «Landeier» an die Luzerner Rundschau, Postfach 3339, 6002 Luzern. Oder per E-Mail an josephine.schoeb@luzerner-rundschau.ch. Sie können angeben, welches Buch Sie gewinnen möchten. Die Bücher werden den verlosteten Gewinnern zugestellt.

ANZEIGE

**Frühlings-Weekend**

Herzlich willkommen zu unseren Ausstellungstagen in Beromünster

- Freitag, 27. März 2015, 14 bis 19 Uhr**
- Samstag, 28. März 2015, 09 bis 18 Uhr**
- Sonntag, 29. März 2015, 10 bis 17 Uhr**



Audi AutoCenter Lustenberger Beromünster Volkswagen Service

